IMT Nuremberg Archives

H – 2009

International Court of Justice

Raeder Nr. 88

Defense Exhibit No. .....

Erklaerung von Rechtsanwalt Dr. Siemers:

Hiermit beglaubige ich, dass die nachstehende Urkunde:

Englischer Befehl vom 6. April 1940 betreffend Vorbereitungen zur Besetzung der nordschwedischen Erzfelder von Narvik aus,

aus dem

Weissbuch des Auswaertigen Amtes Nr. 5, Berlin 1940: Weitere Dokumente zur Kriegsausweitungspolitik der Westmaechte

Die Generalstabsbesprechungen Englands und Frankreichs mit Belgien und den Niederlanden

von Seite 52, 53, 54, 55, Dokument Nr. 20, richtig abgeschrieben ist.

Nuernberg, den 21. Maerz 1946.

Siemers.

(Dr. W.Siemers)

H2009 - 0002

H2009 - 0003

Englischer Befehl vom 6. April 1940 betreffend Vorbereitungen zur Besetzung der nordschwedischen Erzfelder von Narvik aus.

Geheim

Anhang A

Ausgegeben mit Avonforce-Operations-Befehl Nr. 1

Aufgabe der Avonforce waehrend Verwendung in Norwegen.

A u f g a b e.

1. Die Aufgabe der Avonforce besteht anfaenglich darin, den Hafen von Narvik und die Eisenbahn zur schwedischen Grenze zu sichern. Solange die Truppe in Norwegen bleibt, ist es ihre Aufgabe, fuer die Sicherung des Hafens zu sorgen, und die Eisenbahn gegen Angriffe deutscher Streitkraefte von Schweden her, Sabotage oder andere Handlungen oertlicher feindlicher Elemente zu schuetzen.

Sollte sich die Gelegenheit dazu bieten, so beabsichtigt der Befehlshaber nach Schweden vorzuruecken und die Gallivare Erzfelder und wichtigen Punkte jenes Gebietes zu besetzen. Unter keinen Umstaenden wird die Truppe ohne ausdruecklichen Befehl des Truppenhauptquartiers die Grenze ueberschreiten.

Erwaegungen bezueglich der in Norwegen erforderlichen Verteidigungsmassnahmen werden unten behandelt.

M o e g l i c h e F e i n d a k t i o n.

2. Unter den (fuer Deutschland guenstigsten Voraussetzungen ist die Konzentration von 2 deutschen Divisionen in dem

H2009 - 0004

Gebiet von Gallivare zeitig im Mai moeglich, gefolgt von 2 oder 3 weiteren Divisionen etwa einen Monat spaeter.

3. Die Entfernung von Gallivare zur norwegischen Grenze betraegt 62 Meilen. Verbindung besteht aus einer eingleisigen elektrischen Bahn und einer Autostrasse bis Kiruna.

Es gibt keine Strasse von der norwegischen Grenze nach Narvik. Unter den gegebenen Verhaeltnissen ist es fuer leicht ausgeruestete Streitkraefte moeglich, zwischen Gallivare und der Grenze zu operieren, aber der deutsche Hauptstoss muss beiderseits der Eisenbahn erfolgen, solange nicht andere Verkehrsmoeglichkeiten hergestellt sind.

Unter guenstigen Umstaenden waere zu erwarten, dass deutsche Streitkraefte mit der Avonforce an der Grenze gegen Ende Mai in Fuehlung kommen. Spaeter duerfte der deutsche Druck fortschreitend zunehmen.

Waehrend endgueltige Schluesse erst nach oertlichen Erkundungen moeglich sind, darf angenommen werden, dass die Schwierigkeiten des Gelaendes an der Grenze und in Norwegen selbst militaerische Operationen nennenswerten Umfangs fuer den Feind schwierig gestalten werden. Wirksame Verteidigungsmassnahmen duerften nicht schwierig sein, vorausgesetzt, dass die Verbindungen verbessert werden.

4. Ein Angriff der russischen Luftwaffe wird nicht erwartet, trotzdem wird ein gewisser Gebrauch russischer Flugplaetze (z.B. Ohtua oder Kandalaksha) durch Deutschland nicht ausgeschlossen sein. Luftangriffe von Deutschland, es sei denn in sehr geringem Umfange, sind in Anbetracht der gegebenen Ent-

H2009 - 0005

fernungen nicht moeglich. Luftangriffe in geringem Umfange sind moeglich von Ende April ab durch Geschwader, die schwedische Flugplaetze benutzen.

Sollten jedoch deutsche Kraefte am oberen Ende des Bottnischen Merbusens angesetzt werden so koennte die Luftwaffe von Flugplaetzen in diesem Gebiet aus operieren.

Wirksame Luftangriffe sind unwahrscheinlich vor Anfang Juni. Von dann ab sind Angriffe in staendig wachsendem Masse moeglich. Wenn auch das Ausmass der Luftangriffe auf das Gebiet von Narvik kaum das an der Westfront zu erwartende erreichen wird, so sind doch aktive Abwehr, Verteilung und ordentliche Luftabwehrmassnahmen wichtig.

N o r w e g i s c h e A r m e e

5. Narvik ist der Standort des aus 3 Bataillonen bestehenden 15. Infanterie-Regiments. Es wird angenommen, dass die Kopfzahl der Truppen in Narvik selbst sich auf ungefaehr 1500 belaeuft.

Die meisten verfuegbaren Unterkunftsraeume und Transportmittel in Narvik sollen von der Armee requiriert sein.

6. In Friedenszeiten stehen folgende Einheiten in Harstad, 35 Meilen nordwestlich von Narvik:

Stab der 6. Division
1 Artillerie-Bataillon
1 Ingenieur-Bataillon.

Truppen koennen jederzeit schnell mit Kuestenfahrzeugen von Harstad nach Narvik gebracht werden.

7. Ein Infanterie-Regiment steht normalerweise in Tromsoe

H2009 - 0006

95 Meilen noerdlich von Narvik, wo sich auch eine Seeflugstation befindet.

8. Obwohl angenommen werden kann, dass keinem Widerstand seitens der norwegischen Truppen begegnet wird, kann die Moeglichkeit feindlicher Handlungen, aus normalen militaerischen Sicherheitsgruenden, nicht ausser ausser acht gelassen werden. Es sind daher Plaene auf dieser Grundlage aufzustellen. Wenn aktives und wirksames Zusammengehen mit den norwegischen Streitkraeften sichergestellt werden kann, duerfte es moeglich sein, die Anzahl der Avonforce-Truppen, die andernfalls erforderlich waere fuer die innere Sicherheit, den Kuestenwachtdienst und andere Aufgaben, betraechtlich zu verringern.

Die Verteidigung norwegischer Marine- und Heereseinrichtungen sollte normalerweise deren eigenen Garnisonen ueberlassen bleiben, es sei denn, dass unsere Unterstuetzung notwendig und annehmbar ist.

Z i v i l b e v o e l k e r u n g

9. Unabhaengig davon, ob die Aufnahme der Avonforce freundschaftlich sein wird oder nicht, muss mit gewissen feindlichen Elementen gerechnet werden. In Narvik befinden sich deutsche Einwohner und kommunistische Elemente. Jeder von ihnen koennte durch Sabotage oder auf andere Weise Operationen zu hindern suchen. Deshalb sind Vorkehrungen zu treffen fuer den Schutz der verwundbaren Punkte der Eisenbahn und in der Stadt Narvik selbst.

N a r v i k

10. 3 oder 4 Kleinkalibergeschuetze (3 oder 4 Zoll) sollen

H2009 - 0007

oberhalb des Erzkais aufgestellt sein.

In dem gleichen Gebiet steht ein hoher Funkmast.

Eine Anzahl von Flak-Geschuetzen ist gemeldet.

Es scheint sich auch ein groesserer Bunker auf dem Felsen hinter dem Eisenbahnkei zu befinden.

11. Die wichtigsten Punkte, die in Narvik Schutz gegen Sabotage erfordern, sind:

a) Die Kaianlagen.
b) Die Eisenbahn und das rollende Material.
c) Die Elektrizitaetswerke:
   Nygaards, 8 Meilen ostnordoestlich
   Haadvikdal, 3 Meilen suedlich
   Narvik, Britische Gesellschaft, Reserve Dieselanlage.

12. Ausserdem duerften die folgenden Anlagen noch Schutz erfordern:

a) Die Marine- und Heeres-Funkstationen, die mit dem Vereinigten Koenigreich in Verbindung stehen. Diese koennen aufgestellt werden noerdlich oberhalb des Erzkais.

b) Die Petroleum-, Munition- und sonstigen Vorraete der militaerischen Basis.

13. Die Laenge der Eisenbahn zwischen Narvik und der Grenze betraegt 23 Meilen. Es sollen an einigen Punkten Vorbereitungen fuer die Zerstoerung getroffen sein, doch gibt es hierueber keine genaueren Informationen. In Anbetracht der Tatsache,

H2009 - 0008

dass die Eisenbahn an Abgruenden entlang fuehrt, zahllose Tunnel und Haeufig Stellen aufweist, an denen grosse Felsmassen sie ueberhaengen, sind die Moeglichkeiten, die Eisenbahnstrecke ernsthaft zu beschaedigen, unbegrenzt.

14. Tunnels und Bruecken sollen von norwegischen Truppen bewacht sein, aber es ist wahrscheinlich, dass dies nicht wirksam durchgefuehrt wird.

15. Der Schutz der Eisenbahn im hoechstmoeglichen Ausmasse ist lebenswichtig fuer die kuenftigen Operationen der Truppe. Deshalb wird es voraussichtlich notwendig sein, Detachements an 4 oder 5 Punkten laengs der Strecke unterzubringen, um Wachen und Patrouillen zu stellen. Staerke und Ort sind von dem Erkundungsergebnis und dem Ausmass der Mitarbeit der norwegischen Truppen beim Schutz der Linie abhaengig zu machen.

16. Wenn auch die Eisenbahn im allgemeinen ueberall verwundbar ist, so werden doch einzelne Zerstoerungen monatelange Reparaturarbeiten erfordern, waehrend andere vielleicht etwa im Verlauf einer Woche behoben sein koennen. In erster Linie werden Erkundungen unter technischen Gesichtspunkten und ein Gefuehl fuer Proportionen von groesster Bedeutung sein.

Z e r s t o e r u n g e n .

Die Erzausfuhr von Narvik muss so lange als moeglich fortgesetzt werden. Die Vornahme von Zerstoerungen wird daher von diesem Gesichtspunkt ausgehen.

V e r f u e g b a r e T r u p p e n .

17. Die zur Ausfuehrung der in Paragraph 1 angefuehrten Verteidigungsmassnahmen in den einzelnen Zeitabschnitten ver-

H2009 – 0009

fuegbare Truppe wird bestehen:

a) Wenn der erste Geleitzug auf einen Truppentransporter beschraenkt ist:

1 Inf. Bat. (1st Scots Guards)

b) Wenn der erste Geleitzug aus 2 Truppentransportern besteht:

2 Inf. Bat. (1st Scots Guards und 2nd South Wales Borderers) und

3.leichte Flak Batterie

c) Nach Ankunft des 2. Geleitzuges =

24. Inf. Brigade und 3 leichte Flak Batterien.

V e r a n t w o r t u n g f u e r d i e V e r t e i d i g u n g .

18. Bis weitere Truppen zur Verfuegung stehen, ist die 24. Inf. Brigade verantwortlich fuer:

a) Die Erkundung und Verteidigung der Grenze gegen Angriffe des Feindes zu Lande von Schweden aus.

b) Die Sicherung von Narvik und der Eisenbahn bis zur Grenze. Die dringlichste Aufgabe besteht in der Erkundung der Eisenbahn und Grenze und der Deckung Narviks fuer die Landung von Truppen und Nachschub.

19. Die Aufstellung der 3. Leichten Flak-Batterien zum Schutze Narviks und des Hafens erfolgt im Benehmen mit dem befehlshabenden Seeoffizier.

Kriegsministerium
6. April 1940.

Faksimile Seite 99

88

H-2009

Exhibit Raeder No. 88

EXHIBIT RAEDER NO. 88

Filed May 18, 1946
H. B. Willey
Secy.

Ueberreicht durch:

Rechtsanwalt Dr. W. Siemers,

Hamburg

H2009 - 0010